

Büelegeten (Gärtli)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Das nicht mehr regelmässig bebaute, schlechte Land beim Hügel» oder «Das Brachland im Gebiet Büel».

Bemerkungen

Heute wird diese Parzelle *Brunnerswis* genannt.

Lokalisierung

Parzellenummer: 419 (Teilstück zwischen dem Hof Gärtli und dem Schwärzibachtobel).

Kartenausschnitte: 02_Aachen Süd; 13_Gärtli.

Belege

- 1460: stost anhalb an Büelegarten
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 681, Nr. 6396 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 119)
- 1874: Bühleggeten [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 614]
Handänderungsprotokoll vom 14.12.1874 [Gemeindearchiv]
- 1918: Bühlegeten [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 614]
Handänderungsprotokolle vom 20.02.1918 und 19.03.1918 [Gemeindearchiv]
- 1919: Bühleggeten [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 614]
Handänderungsprotokoll vom 23.04.1919 [Gemeindearchiv]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Das nicht mehr regelmässig bebaute, schlechte Land beim Hügel» oder «Das Brachland im Gebiet Büel».

Der Lokalname *Büelegeten* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Egeten bzw. Egerten und dem Bestimmungswort Büel.

Das Grundwort Egeten bzw. Egerten oder Ägerten, schweizerdeutsch Ägerte bedeutet «schlechtes Stück Boden, allzu trockenes oder steiniges, auch steiles oder sonst minderwertiges Land» (Idiotikon 1, 129f.; Sonderegger, Unbebautes Land, 302f.). Das Wort geht zurück auf mittelhochdeutsch egerde, egerte (= Brachland) (Lexer 1, 512), althochdeutsch egerda (= Brachland) (Starck/Wells, 117). Die Herkunft dieses weitverbreiteten Namenworts des Ackerbaus ist noch nicht voll geklärt. Ägerten waren von der Zelgeneinteilung ausgenommen. (Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch Online, www.ortsnamen.ch, «Ägerten (Aedermannsdorf)»)

Das Bestimmungswort Büel bezeichnet eine kleine oder mittelgrosse Erhebung. Büel fusst auf althochdeutsch buhil (= Hügel, Berg), mittelhochdeutsch bühel (= Hügel). In unserem Fall ist das intervokalische, etymologische -h- der Kontraktion zum Opfer gefallen (vergleiche zu «Büel»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 104). Ob unser Bestimmungswort Büel Bezug nimmt auf den nahe gelegenen Weiler *Büel* oder auf eine leichte Geländeerhebung bei der *Büelegeten* ist nicht klar.